



Clemens Baumgärtner
Referent für Arbeit und
Wirtschaft

I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 16
Ramersdorf-Perlach
Herrn Thomas Kauer
Friedenstraße 40

81660 München

Datum
03.03.2020

**Begrünung aller U-Bahn und Bushaltestellen insbesondere Neuperlach Süd /
Pfanzeltplatz – keine Kompensation zum Ausbau Barrierefreiheit**

Antrag Nr. 14-20 / B 06991 des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirks vom 17.10.2019

Sehr geehrter Herr Kauer,

der Bezirksausschuss beantragte am 17.10.2019, die Münchner Verkehrsgesellschaft möge prüfen, ob die extensive Dachbegrünung auch für die Dächer der Bushaltestellen des Busbahnhofs Neuperlach Zentrum im Rahmen von dessen Umgestaltung machbar ist.

Zusätzlich bittet der BA um Begrünung überall dort, wo es möglich ist auf Bus- und U-Bahnhaltestellen z.B. Pfanzeltplatz, Neuperlach Süd. Es dürfe auf keinen Fall der barrierefreie Ausbau unter der Dachbegrünung leiden.

Betreffend den Busbahnhof Neuperlach Zentrum wird nachgefragt, wann ein Um- oder Neubau erfolgen soll, um Barrierefreiheit, besseren Wetterschutz, aber auch Dachbegrünung vornehmen zu können. Die Ergänzungen zum Originalantrag werden hierbei einbezogen.

Wir bitten, die verspätete Antwort zu entschuldigen.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die Stadtwerke München/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/(MVG) um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitgeteilt hat:

„Gefordert wird zum einen die Umgestaltung des Busbahnhofs Neuperlach Zentrum, zum anderen die Dachbegrünung der Wartehallen durch SWM/MVG. Diese beiden Teile sind derzeit getrennt zu betrachten.“

Aus- und Umbau des Busbahnhofs Neuperlach Zentrum

Im Stadtgebiet Münchens sind 37 Busbahnhöfe und Buswendeanlagen in Betrieb. Die meisten Anlagen sind dem heutigen oder geplanten Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen und müssen in der Kapazität erweitert werden. Zusätzlich erfüllt die Mehrzahl der Anlagen nicht die heutigen Anforderungen an die Barrierefreiheit.

Die Zahlen im Detail:

-Bei 13 Busbahnhöfen/Wendeanlagen besteht eine hohe Dringlichkeit zur Kapazitätserhöhung, weil das bestehende Verkehrsaufkommen nicht mehr stabil abgewickelt werden kann und keine Angebotsausweitungen (dichtere Takte, größere Fahrzeuge, neue Buslinien) mehr möglich sind.

-Bei 18 Busbahnhöfen/Wendeanlagen besteht eine niedrige Dringlichkeit zur Kapazitätserhöhung, um langfristig eine ausreichende Infrastruktur zu erhalten. Zu dieser Kategorie zählt derzeit Neuperlach.

-Bei 6 Busbahnhöfen/Wendeanlagen bestehen auch langfristig keine Kapazitätsengpässe.

-Von den 37 Busbahnhöfen/Wendeanlagen sind 13 barrierefrei ausgebaut.

Um unseren Busbetrieb stabil und zuverlässig abwickeln zu können, konzentrieren wir uns bei den Ausbauplanungen an der Dringlichkeit der Kapazitätserhöhung. Auf diese Weise leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zum Mobilitätswandel und für den Umweltverbund.

Für eine Kapazitätsausweitung der Busbahnhöfe/Wendeanlagen benötigt man grundsätzlich mehr Platz. Mit dem barrierefreien Ausbau erhöht sich ebenfalls der Platzbedarf, weil z.B. ausreichend lange Anfahrbereiche zum kantenreinen Anfahren der Haltestellen gewährleistet sein müssen. Zusätzlich wird gefordert, dass an den Umsteigepunkten des ÖPNV die Radabstellanlagen ausgebaut und Angebote für neue Mobilitätsformen in einer Mobilitätsstation im direkten Umfeld gebündelt werden. Auch dafür benötigt man zusätzlichen Platz, der in dem meist dichten städtebaulichen Umfeld mit vielfältigen Nutzungsansprüchen nicht einfach so vorhanden ist. Viele notwendige Umbauplanungen ziehen sich damit aufgrund des immensen Abstimmungsbedarfs in die Länge und dauern teils mehrere Jahre.

Gemäß der Bewertung der 37 Busbahnhöfe und Buswendeanlagen sind 13 Anlagen wie oben beschrieben derzeit dringlich auszubauen. Die Planungen zur Erweiterung und für den barrierefreien Umbau des Busbahnhofs Neuperlach Zentrum (als einem der 18 weniger dringlich bewerteten Busbahnhöfe) werden demnach erst in einigen Jahren beginnen können.

Dachbegrünung Wartehallen

SWM/MVG hat im Jahr 2019 mit ihrem Vertragspartner DSM/Decaux ein Pilotprojekt für eine Wartehalle mit begrüntem Dach gestartet. Ziel ist es, die technische und finanzielle Machbarkeit prüfen zu können. DSM/Decaux hat bereits ein grünes Dach entwickelt, das derzeit bei der SWM/MVG auf Umsetzbarkeit geprüft wird.

DSM/Ströer ist es als langjährigem Partner zahlreicher Städte und Infrastrukturanbieter ein Anliegen, einen nachhaltigen und funktionalen Beitrag zu einem gesünderen Leben in der Stadt zu leisten. Der Bereich Ströer Research & Development arbeitet hier an verschiedenen Lösungen – wie z.B. dem Einsatz von Moos, der Integration dynamischer Luftfilter sowie an den Themen Photovoltaik und Sensorik. Tendenziell wäre beispielsweise eine Begrünung von Werbeträgern mit Moosflächen auch in München möglich.

Dies soll jetzt mit dem Piloten getestet werden, ebenso wie die Kompatibilität mit den gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen der Münchner Verkehrsgesellschaft sowie den Anforderungen der Stadt München. Im derzeit laufenden Entwicklungs- und Testverfahren rechnen wir, auch und gerade zur Gewährleistung eines langfristig optimalen Ergebnisses, mit einem längeren Prozess.

Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit haben stets, also auch bei diesen beiden angesprochenen Themen, oberste Priorität für die SWM/MVG.

Wir bedauern, derzeit noch keine konkrete Zeitplanung angeben zu können und bitten um Verständnis.“

Ich hoffe, die Argumente der SWM/MVG tragen zu Ihrem Verständnis bei und möchte mich hiermit für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Ost
an das Baureferat BAU-T1-VI-SP-OEP

Per Hauspost
an die Stadtwerke München GmbH/VB

jeweils z.K.

III. z.A FB V Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba16/6991_Antw.odt

Clemens Baumgärtner